

48

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 17. November 1906, nachm. 2 Uhr.

1. **Joseph Rheinberger** (geb. 17. März 1839 zu Vaduz i. Liechtenstein, gest. 25. November 1901 zu München):
„Ernste Feier“ für Orgel, op. 174, Nr. 7.

2. **Hugo Wolf** (geb. 13. März 1860 zu Windischgraz i. Steiermark, gest. 22. Februar 1903 zu Wien):
„Ergebung“, geistl. Lied für Chor (komp. 1881).

So laß herein nun brechen
Die Brandung, wie sie will,
Du darfst ein Wort nur sprechen,
So wird der Abgrund still.
Und bricht die letzte Brücke
Zu dir, der treulich steht,
Hebt über Not und Glücke
Mich einsam das Gebet. Joseph v. Eichendorff.

3. **Hugo Wolf:**

„Gebet“, Gedicht für eine Singstimme (komp. 1888).

Herr, schicke, was du willst,
Ein Liebes oder Leides;
Ich bin vergnügt, daß beides
Aus deinen Händen quillt.
Wollest mit Freuden
Und wollest mit Leiden
Mich nicht überschütten!
Doch in der Mitten
Liegt holdes Bescheiden. Eduard Mörike.

4. **Joh. Seb. Bach** (geb. 21. März 1685 zu Eisenach, gest. 28. Juli 1750 zu Leipzig):
Largo f-moll aus der Sonate V, Violine und Orgel.

5. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 594, 3. (Mel. Joh. Krüger, 1640.)

Mel.: Zion klagt mit Angst —
Wer sich hier will Rosen brechen,
Der muß leiden in der Still',
Daß ihn auch die Dornen stechen;
Alles geht, wie Gott es will.
Er hat uns ein Ziel gezeigt,
Das man nur im Kampf erreicht;
Will man hier das Kleinod finden,
So muß man erst überwinden.

Freylinghausens Gesang-Buch, 1708.

Vorlesung (Jakob. 1, 12), **Gebet und Segen.**

Bitte wenden!

6. Joh. Seb. Bach:

„Ich will doch wohl Rosen brechen“, Arie für Alt mit obligater Violine aus der Kantate: „Wahrlich, ich sage euch, so ihr den Vater etwas bitten werdet“.

Ich will doch wohl Rosen brechen,
Wenn mich gleich die Dornen stechen.
Denn ich bin der Zuversicht,
Daß mein Bitten und mein Flehen
Gott gewiß zu Herzen gehen,
Weil es mir sein Wort verspricht.

7. Joseph Rheinberger:

„Ich liebe, weil erhöret der Herr die Stimme meines Flehens“, Motette für Chor nach dem 116. Psalm, op. 40, Heft 1.

Ich liebe, weil erhöret der Herr die Stimme meines Flehens, weil er geneigt sein Ohr zu mir; dafür will ich mein Leben lang ihn anrufen. Umringt hatten mich Todesschmerzen, des Totenreichs Gefahren mich betroffen, Bedrängnis fand ich und Schmerz. Den Namen des Herrn rief ich dann an: o Herr, erlöse meine Seele! — Barmherzig ist der Herr und gerecht und unser Gott erbarmet sich, er schützt die Kleinen all. Ich war erniedriget, da half er mir. Kehre wieder, meine Seele, zu deiner Ruhe, denn Gutes hat dir der Herr getan im Lande der Lebendigen.

Soli: Frau **Elise Rebhun**, Konzertsängerin (Alt) und Herr Dr. **Wolfgang Möbius** (Violine).

Sonnabendvesper am 24. November. **Joh. Seb. Bach**: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, Kantate für Chor, Soli, Orchester und Orgel. — Soli: Fräul. **Anna Schöningh** (Sopran), Herr Kammer Sänger **Hans Buss-Gießen** (Tenor) und Herr Hofopernsänger **Friedrich Blaschke** (Baß).